

## **7. Der Weg nach Jerusalem (Mk 8,27-10,52)**

Der zweite Hauptteil des Markusevangeliums ist mehr als nur ein Verbindungsstück. Auf dem Weg von Galiläa nach Jerusalem widmet sich Jesus schwerpunktmäßig seinen Jüngern.

Nachdem Petrus Jesus als den Christus erkannt hat (Mk 8,29) beginnt Jesus über den Weg zu reden, der in Jerusalem auf ihn zukommt. Insgesamt 3x kündigt er in fast identen Worten seine bevorstehende Ablehnung, sein Leiden, Tod und Auferstehung an. An den Reaktionen der Jünger ist jedoch erkennbar, dass sie Jesus nicht verstehen.

1. Leidensankündigung (Mk 8,31): Petrus will Jesus „zurechtweisen“.
2. Leidensankündigung (Mk 9,31): Die Jünger besprechen ihre internen Hierarchien.
3. Leidensankündigung (Mk 10,33): Jakobus und Johannes bitten um die Ehrenplätze im Reich Gottes.

Die Leidensankündigungen lenken die Sicht auf Jesus, der im ersten Hauptteil als großer Wundertäter erscheint, in eine völlig andere Richtung. Jüngerschaft in der Nachfolge Jesu bedeutet nicht nur den Wundertäter zu verehren, sondern auch zu seinem Schicksal Ja zu sagen, es bedeutet Machtverzicht und eine dienende Haltung einzunehmen.

### **Zum Nachdenken:**

Lesen Sie den gesamten zweiten Hauptteil (Mk 8,27-10,52). Nehmen Sie die Orte, Personen, Themen und Stimmungen wahr.

Jesus „verstehen“: Was verstehen Sie an Jesus nicht? Welche Frage würden Sie ihm gerne stellen?